

Diversity Management		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul					
		BMP-08	Prof. Dr. Benner							
Qualifikations-/Kompetenzziele	<b>Fachkompetenz: Wissen</b>	Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Wissen der Vielfalt und persönlichkeitsbildenden Einflüsse von Kultur auf das Individuum. Sie kennen Gründe für und Arten von Migration und deren Auswirkungen. Sie verfügen über ein breitgefächertes Wissensspektrum bezüglich der wissenschaftlichen Modelle transkultureller Pflege, Kommunikationstheorien, Konfliktarten und -eskalationen sowie deren Lösungsmöglichkeiten.								
	<b>Fachkompetenz: Fertigkeiten</b>	In den sich ständig verändernden Arbeitskontexten unterscheiden die Studierenden zwischen Krankheitssymptomen und kulturspezifischen Leidensdemonstrationen. Sie wenden zur Bearbeitung komplexer Probleme im Patientengespräch ihr Kulturverständnis sinnvoll an und wählen kurative, rehabilitative und palliative Unterstützungsleistungen bedürfnisorientiert aus. Sie fördern gegenseitiges Verständnis durch tolerante und kultursensible Kommunikation. Konflikte begegnen sie aufmerksam und wenden die wissenschaftlichen Empfehlungen und Methoden der Deeskalation und Schlichtung zielorientiert an.								
	<b>Personale Kompetenz: Sozialkompetenz</b>	Die Studierenden wenden die transkulturellen Kompetenzen der Selbstreflexion, Empathie und Ambiguitätstoleranz im Umgang mit Kolleg*innen, Patient*innen und Angehörigen lösungsorientiert an. Sie treten aufmerksam in den interkulturellen Dialog und wenden in den sich ständig ändernden Arbeitskontexten wissenschaftliche Modelle zum Abbau von Kommunikationshemmnissen zielgerichtet an. In Expertenteams arbeiten sie verantwortlich mit und leiten und moderieren die Arbeit in Gruppen. Die Studierenden zeigen interkulturelle Probleme auf, vertreten Lösungsansätze gegenüber Fachleuten und Laien argumentativ und entwickeln die Lösungen mit ihnen weiter.								
	<b>Personale Kompetenz: Selbständigkeit</b>	Die Studierenden reflektieren komplexe Situationen differenziert und entwickeln auf dieser Grundlage individuelle Lösungsstrategien. Dabei ist ihnen die Individualität ihrer Realitätsdeutung bewusst und sie hinterfragen diese insbesondere in konfliktbehafteten Situationen kritisch. Ihnen sind die ethischen und moralischen Grundsätze ihres Handelns bewusst. Diese können sie angemessen kommunizieren und fördern dadurch den Austausch mit anderen über verschiedene Ethikvorstellungen.								
<b>Lehrinhalte</b>		<p><b>Interkulturelle Kompetenzen</b></p> <p>Diversität – Ebenen und Arten menschlicher Vielseitigkeit; Genderaspekte in Medizin und Pflege; Formen der Migration und ihre Gründe; Migration aus historischer und aktueller Sicht; Kulturschock und Integration; Kulturspezifische Gesundheits- und Krankheitskonzepte; Modelle der interkulturellen Pflege</p> <p><b>Kommunikation und Konfliktlösung</b></p> <p>Kommunikationstheorien; Gesprächsführung; Konflikttheorien; Methoden der Konfliktlösung; Anleitung zur Selbstreflexion</p>								
<b>Umfang, LP, Prüfungen</b>		<b>Lehr-/Lerngebiet</b>	<b>Sem.</b>	<b>Lehr-/Lernformen</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>	<b>Aufwand (Std.)</b>			<b>Prüfung</b>
							<b>KST</b>	<b>DL</b>	<b>SST</b>	
		Interkulturelle Kompetenzen	2	VSÜ	1,5	5	45	0	80	
Kommunikation und Konfliktlösung	1,5									
<b>Häufigkeit</b>		1x pro Studienjahr								
<b>Dauer</b>		1 Semester								
<b>Voraussetzungen für die Vergabe der LP</b>		erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistung								
<b>Verwendbarkeit im Studium</b>		obligatorisch für den Studiengang								